Merkblatt GFS (Englisch, Französisch)

Kursstufe (11-12)
Dies sind nur allgemeine Richtlinien, der jeweilige Fachlehrer konkretisiert die Anforderungen.

1. **Thema:**
   In Absprache mit dem Fachlehrer werden das Thema und die Form der GFS festgelegt.

2. **Umfang:**
   - Schriftliche Ausarbeitung von 5-10 Seiten Text (zzgl. Bilder, Liedtexte, Tabellen, Grafiken, Karten etc.)
     Wichtig: Auch im Falle einer Power-Point-Präsentation ist dem Lehrer eine schriftliche Ausarbeitung abzugeben.
   - Weitgehend frei gehaltene Präsentation von 20-30 Minuten mit sinnvollem Medieneinsatz, danach 5-10 Minuten Stellungnahme/Kolloquium.
   - Handout mit den wichtigsten Punkten stichpunktartig zusammengefasst oder Lückentext / Quiz für die Mitschüler/-innen.

3. **Aufbau und äußere Form der schriftlichen Ausarbeitung:**
   - Deckblatt (Name, Klasse, Thema, Datum der GFS)
   - Gliederung mit Seitenangaben
   - Textteil (Gliederung des Textes durch Überschriften)
   - Anhang: Literatur- und Quellenverzeichnis
   - Erklärung der selbstständigen Erarbeitung
   - Getippt:
     DIN A4, Seitenränder 2,5 cm; 12 pt, 1½ facher Zeilenabstand, Seitennummerierung

4. **Termine**
   - Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung und des Handouts **eine Woche vor der Präsentation**. (Fällt der Termin in die Ferien, so ist mit dem Lehrer zu klären, ob die Abgabe bereits vor den Ferien erfolgt.)
     Anderenfalls erfolgt Notenabzug.

5. **Sinnvoller Medieneinsatz**
   Tafelanschrieb, Wandkarte, Poster, Overhead, Power-Point, CD-Player usw.

   Eine möglichst frühzeitige Planung und Reservierung von Geräten ist empfehlenswert, damit diese nicht anderweitig verplant sind!

6. **Literatur- und Quellenverzeichnis**
   Sämtliche Quellen werden in alphabetischer Reihenfolge der Verfassernamen aufgeführt.
   Buch: Nachname, Vorname: Titel des Buches. Auflage, Erscheinungsort (Verlag) Erscheinungsjahr.
   Bsp.: GREGOR, G.: Französische Verben. Berlin (Cornelsen) 2005.
   Zeitschrift: Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Name der Zeitschrift, Nummer der Zeitschrift, Erscheinungsjahr, Seitenangabe für Anfang und Ende des Aufsatzes.
   Bsp.: Jarre, S.: Les vêtements d'été. In: Écoute, 6 (2009), S. 40f.
   Internet: Vollständige URL, Nachname, Vorname des Autors: Titel des Dokuments, eventuell Zeitung/Zeitschrift, Datum der Meldung im Netz, aus dem Internet entnommen am ...

Die Arbeit darf sich nicht nur auf Quellen aus dem Internet stützen, es müssen auch mindestens zwei Bücher oder Zeitschriftenartikel herangezogen werden.

7. <u>Bewertung der GFS:</u>

Siehe Extrablatt

8. <u>Zitate:</u>

Alles, was wörtlich irgendeiner Quelle entnommen wurde, ist als solches zu kennzeichnen (Anführungszeichen/Quellenangabe). Wörtliches Zitieren sollte nur dann angewandt werden, wenn es sich um besonders prägnante Sätze handelt.
Die Sätze müssen mit Anführungszeichen gekennzeichnet und mit einer Quellenangabe versehen sein. Wird ein Teil eines zitierten Satzes weggelassen, so wird dieses durch drei Auslassungspunkte (...) kenntlich gemacht.
Bei sinngemäßem Zitieren wird vor die Quellenangabe ‘vgl.‘ (=vergleiche) gesetzt.
Angabe der Quelle erfolgt in Kurzform entweder direkt nach dem Zitat in Klammer (Nachname, Erscheinungsjahr, Seite) oder als Fußnote (Nachname, Titel in Kurzform, Seite)
Bsp.: (vgl. Gregor 2005, S.75) bzw. [2]vgl. Gregor, Franz. Verben, S. 75.

Wer Plagiat, also „geistigen Diebstahl“ begeht und fremde Gedanken und Ergebnisse nicht als solche kennzeichnet, muss bei der Bewertung der Arbeit mit 0 Punkten rechnen.